

Der Erdkundelehrer

Nr. 44 / Mai 2021



Mitteilungen des Landesverbandes Saarland im Verband Deutscher Schulgeographen e.V.

Herausgeber: Der Vorstand des Landesverbandes

Druck und Versand: Westermann Verlagsgruppe, Braunschweig

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	S. 3
2	Deutscher Kongress für Geographie	S. 5
3	Roadmap 2030 – Die Geographie in der schulischen Praxis stärken	S. 6
4	Wettbewerbe	S. 7
5	Unterricht	S. 9
5	Geographie – Unterricht mit Schlüsselrolle für gymnasiale Bildung	S. 11

Impressum

Der Vorstand des Landesverbandes

1. Vorsitzender: André Koch

2. Vorsitzender: vakant

Schriftführerin: Carolin Isele-Schmidt

Schatzmeister: Josef Schmidt

Bankverbindung: Sparkasse Saarlouis, IBAN
DE43SL000000112394, BIC KRSADE55XXX

Internet: www.schulgeographen-saarland.de



Titelbild: Lana Gottmann, Klassenstufe 5, Albert-Schweitzer-Gymnasium Dillingen

Bildnachweise Grafiken Seite 3 und 4: Pixabay (<https://pixabay.com>)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Vorstandes wieder.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: April 2021

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Mitglieder des VDSG-LV Saarland,

ein außergewöhnliches und zugleich herausforderndes Jahr liegt nun hinter uns. Sicherlich freut es Sie zu hören, dass wir von Seiten des aktuellen Vorstandes unsere Arbeit nach einer längeren, arbeitsbelastungs- und pandemiebedingten Pause wieder aufgenommen haben.

Im Nachgang an unsere digitalen Vorstandssitzungen möchten wir Sie über folgende Beschlüsse informieren:

- Die LPM-Fortbildung „**Stärkung des Faches Geographie in der schulischen Praxis: die „Roadmap 2030“**“ im Dezember 2020 haben wir durch die Übernahme der Kosten für Bildlizenzen finanziell unterstützt.
- Als **Dankeschön** für die langjährige Treue und das Interesse am Verbandsgeschehen hat der Vorstand allen Mitgliedern ein **Präsent** zukommen lassen. Allen aktiven Verbandsmitgliedern haben wir ein „digitales Präsent“ in Form einer Bibox, einem digitalen Unterrichtssystem für Klassenstufe 5, aus dem Hause Westermann zukommen lassen. Unseren pensionierten bzw. fachfremden Mitgliedern haben wir dem Buch „Die Saar im Fluss der Zeit“, Hrsg. M. Kipp und R. Lorenz, Geistkirch Verlag, eine Freude bereitet.
- Der Vorstand beabsichtigt, sobald die Pandemielage es wieder zulässt, die traditionellen **Exkursionen** wieder anzubieten. Diese sollten von einem externen Reiseveranstalter organisiert werden. Ihre **Vorschläge zu neuen Exkursionszielen** sind uns dabei sehr willkommen.
- Die in 2020 vorgesehene **Mitgliederversammlung** wird für 2021 anvisiert, sobald das Pandemiegeschehen eine Versammlung in Präsenzform zulässt. Die Einladungen hierfür erhalten Sie in gewohnter Weise per Briefsendung.
- Der bundesweite Geographiewettbewerb für Schulen **Diercke WISSEN** wird nach den pandemiebedingten Einschränkungen in 2020 auch im nächsten Jahr in angepasster Form fortgeführt. Weitere Hinweise finden Sie unter „Wettbewerbe“ auf S. 7. Wir möchten wie in den vergangenen Jahren **alle Schulsieger*innen** in Form einer **Buchbeigabe** für ihr Engagement ehren. Bitte nutzen Sie zur **Meldung** (*Name des/der Schulsiegers/-siegerin, Schuladresse, betreuende Lehrkraft*) das **Kontaktformular** auf unserer Homepage. Die Teilnahme lohnt sich!

Aufruf zur Mitarbeit

Um die vielfältigen Angebote und Aufgaben auf Verbandsebene optimal abbilden zu können, benötigen wir weitere engagierte Geographen*innen:

- **Beauftragte/r für Wettbewerbe:** Diese/r sollte insbesondere den Wettbewerb Diercke WISSEN auf Landesebene koordinieren (Korrektur der eingesandten Landessiegerbögen der teilnehmenden Schulen, Begleitung des/der Landesiegers/in am Bundesfinale, Planung und Durchführung der Feierstunde in Kooperation mit der Schule des Landesiegers/der Landessiegerin).



- **Beauftragte/r für Exkursionen:** Diese/r fungiert als Ansprechpartner für die Exkursionsteilnehmer und Reisebegleiter vor Ort. Die Organisation der Reise und die Exkursion wird von einem externen Reiseveranstalter übernommen.
- **Beauftragte/r für Öffentlichkeitsarbeit:** Diese/r sollte vor allem die Kommunikation mit den Mitgliedern und mit externen Partnern sicherstellen und sich im Bereich social media engagieren.
- **2. Vorsitzende/r:** Derzeit ist dieses Amt bis zu den Neuwahlen noch vakant. Der/Die 2. Vorsitzende/r hat eine begleitende Funktion und vertritt den 1. Vorsitzenden im Bedarfsfall.

Melden Sie sich bitte bei uns oder sprechen Sie Ihre Kollegen*innen an Ihren Schulen an. Oder – teilen Sie uns Ihre Wünsche und Anregungen per Kontaktformular auf unserer Verbands-homepage mit!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesundes und hoffnungsfrohes Jahr 2021!

Der Landesvorstand



In eigener Sache

Sollten sich Ihre **Kontaktdaten (Wohnadresse, Emailadresse, Telefonnummer, Dienstort, Eintritt in den Ruhestand)** in der Zwischenzeit geändert haben, bitten wir Sie ebenfalls um Ihre Rückmeldung per Kontaktformular bzw. per Post. Nur so können Sie sicherstellen, dass wir Sie optimal mit Informationen über die Verbandsarbeit versorgen.

Deutscher Kongress für Geographie 2021

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach längerer, reiflicher Überlegung hat das Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) gemeinsam mit dem Ortsausschuss Frankfurt am Main beschlossen, den Deutschen Kongress für Geographie (DKG), der 2021 in Frankfurt stattfinden sollte, auf September 2023 zu verlegen. Wir bedauern die Notwendigkeit, diesen Schritt angesichts eines auch in Deutschland wieder zunehmenden Covid-19-Infektionsgeschehens setzen zu müssen. Herbst und Winter 2020/21 wären eine eminent wichtige Zeit für die Organisation eines Deutschen Kongresses für Geographie 2021, doch in der Pandemie erschienen die Planungsrisiken für diese Monate unverhältnismäßig hoch, die Unwägbarkeiten zu groß. Die derzeitige Situation lässt uns somit keine andere Wahl.



Bildnachweis: Ina Voshage

Als Ersatz für den auf 2023 verschobenen Deutschen Kongress für Geographie findet vom **5. bis 9. Oktober 2021** unter dem Namen **#GeoWoche2021** eine virtuelle Veranstaltung für die gesamte geographische Community statt. Dieses Event orientiert sich an bestimmten Programmpunkten eines analogen Kongresses, wenngleich es keine vollständige digitale Replikation des analogen Tagungsvorbilds sein kann – und will.

Es gibt einen zentralen, von der DGfG bzw. den Teilverbänden organisierten Programmteil sowie einen dezentralen Programmteil, der Ihnen die Chance bietet, eigene Schwerpunkte zu setzen. Die #GeoWoche2021 bietet Raum für neue, unkonventionelle Formate, die nicht nur dem Fachpublikum die Möglichkeit zum Austausch bieten, sondern auch einer interessierten Öffentlichkeit den Zugang zu geographischen Themen erleichtern sollen. Wir möchten auf Basis dieser beiden Schwerpunkte für ein abwechslungsreiches Programm sorgen, das besonders von Ihrer Mitarbeit lebt.

Das Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) und der Ortsausschuss Frankfurt am Main

DIE GEOGRAPHIE IN DER SCHULISCHEN PRAXIS STÄRKEN



Die „Roadmap 2030“ ist eine im Herbst 2019 von den geographischen Teilverbänden HGD (Hochschulverband für Geographiedidaktik), VDSG (Verband deutscher Schulgeographen) und VGDH (Verband für Geographie an deutschsprachigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen) ins Leben gerufene bundesweite Initiative zur längerfristigen Stärkung des Faches Erdkunde/Geographie in der schulischen Praxis. Das Ziel der Initiative besteht darin, Kindern und Jugendlichen, aber auch einer breiteren Öffentlichkeit die Bedeutung der Geographie als Brückenfach zwischen den Natur- und Gesellschaftswissenschaften und als Zukunftsfach, das die globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts thematisiert, zu vermitteln.

Die Initiativen sind auf sechs Handlungsfelder mit folgenden Zielen fokussiert:

1. Politische Lobbyarbeit: Verdeutlichung der Relevanz geographischer Bildung bei politischen Entscheidungsträgern
2. Öffentlichkeitsarbeit: Positionierung der Geographie als *das* Zukunftsfach im 21. Jahrhundert in der öffentlichen Wahrnehmung
3. Fortbildung/Forschungsrezeption: zeitnahe Vermittlung aktueller Entwicklungen in Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Fachmethodik
4. Vernetzung der drei Phasen der Lehrerbildung: kohärente Entwicklung der pädagogischen Kompetenzen in Studium, Vorbereitungsdienst und Fort-/Weiterbildung
5. Bildungs-/Lehrplan: Repräsentation der Geographie in der schulischen Praxis in ihrer thematischen Breite und Aktualität
6. Fachschaftsarbeit: Stärkung des Faches Erdkunde/Geographie an der jeweiligen Schule

Mit der Intention, durch proaktive und langfristig angelegte Aktivitäten in diesen Handlungsfeldern unser Fach auch in der saarländischen Schulpraxis dauerhaft zu stärken, bildete sich zu Beginn des Jahres 2020 vor Ort eine Arbeitsgruppe (Ruwen Bubel, Thomas Krämer, Karsten Leutheuser).

Als erste größere Initiative stellte die Arbeitsgruppe, bezogen auf die Handlungsfelder drei und sechs, am 08.12.2020 im Rahmen einer LPM-Fortbildung eine Präsentation mit zentralen Unterrichtsinhalten der Hauptphase der GOS vor, die während der Einführungsphase der Oberstufe eingesetzt werden kann, um über das breitgefächerte Angebot des Erdkundeunterrichts in den folgenden Klassenstufen zu informieren. Die Präsentation ist allen Gymnasien und Gemeinschaftsschulen durch das MBK zugegangen.

Weitere Maßnahmen wären wünschenswert: beispielsweise die Erstellung einer Präsentation für die Einführungsphase der GOS oder Kontaktaufnahme mit Vertretern des MBK, Lehrerverbänden oder der lokalen Presse, um die gesellschaftliche Bedeutung der Geographie eindringlicher zu vermitteln. Ein Ansatz zur Stärkung des Faches wäre auch die Einrichtung eines entsprechenden Fortbildungsangebots

für die GW-Lehrer der Gemeinschaftsschulen, da die geographischen Inhalte dort mitunter fachfremd unterrichtet werden.

Außerdem wird eine engere Kooperation mit den umliegenden Universitäten (Trier, Koblenz/Landau) angestrebt, da nicht wenige der Absolventen ihr Referendariat im Saarland ablegen. Erste Kontakte wurden bereits geknüpft. Die Professoren Mönter (Geographiedidaktik Trier) und Felzmann (Geographiedidaktik Landau) haben signalisiert, an einer Zusammenarbeit interessiert zu sein.

Wie so viele (schulische) Initiativen lebt auch die „Roadmap 2030“ von einem breiten Engagement. Deshalb würde sich die Arbeitsgruppe über die Mitarbeit weiterer interessierter Kolleginnen und Kollegen sehr freuen.

Kontakt unter: Rbubel@gmx.de, kraemertom@t-online.de, Kleutheuser@aol.com

Wettbewerbe

Diercke WISSEN



Gute Nachrichten: Diercke WISSEN findet auch im Jahr 2021 statt!

Unter den derzeitigen Bedingungen an den Schulen ist es allerdings nicht machbar, einen Wettbewerb wie Diercke WISSEN ohne Einschränkungen und unter Einhaltung aller erforderlichen Regeln durchzuführen. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen, Diercke WISSEN so abzuändern, dass alle Schulen den Wettbewerb auch unter diesen schwierigen Bedingungen gut durchführen können.

Für den Durchgang 2021 gelten folgende Änderungen:

- Die Wettbewerbsstufen enden beim Schulsieg.
- Es gibt keine vorgegebenen Wettbewerbszeiträume.

Die Diercke WISSEN-Aussendung wird versandt, sobald der Unterricht in den Schulen wieder vornehmlich vor Ort stattfindet. Alle Fragebögen und Hinweise finden Sie unter: <https://diercke.westermann.de/diercke-wissen-downloadcenter-beta>

Aufruf zur Mitarbeit

Die langjährig tätige Jury beendet ihre Arbeit mit der Wettbewerbsrunde 2021. Dies bedeutet nun, dass sich eine **neues Aufgabenteam** unter Leitung des Gesamtvorstandes formieren muss, welches die Aufgaben für die nächste Wettbewerbsrunde in allen Stufen im Jahr 2022 vorbereitet.

Ich bitte Sie, dies in Ihren Landesverbänden bekanntzugeben und zur Mitarbeit in der Jury aufzurufen. Wir sind dabei an Mitgliedern interessiert, **sehr gern auch an jungen, die bisher noch nichts mit dem Wettbewerb zu tun hatten und sich eine Mitarbeit im Aufgabenteam vorstellen können**. Die Interessenten wenden sich direkt an mich, meine Mailadresse lautet: simone.reutemann@web.de.

Simone Reutemann, 2. Vorsitzende des VDSG

Diercke iGeo 2021



Eigentlich würden hier die Erfolge und Medaillen der deutschen Schüler*innen **beim internationalen Geographiewettbewerb iGeo** stehen. Nachdem jedoch die Absage des für August 2020 in Istanbul geplanten Wettbewerbs feststand, war die Ernüchterung im deutschen Nationalteam groß. Dafür hatten sich der hamburgische Schüler Louis Cho, der sächsische Schüler Lovis Lennart Bock, Charlotte Kliem aus Sachsen-Anhalt und Cosima Fink aus Thüringen im **Bundesfinale des Diercke iGeo Wettbewerbs im November 2019** qualifiziert. Somit endete der **Diercke iGeo Wettbewerb 2019** etwas klanglos und wir hoffen, dass wir die zu erwartenden Erfolge nachholen können!

Im September 2021 startet die **nächste Runde des englischsprachigen Geographiewettbewerbs Diercke iGeo**. Dessen vier Gewinner bilden das Nationalteam für die iGeo 2022 in Paris. Der Wettbewerb richtet sich an **geographieinteressierte Schüler*innen ab Klasse 10**, die gut Englisch können. Diercke iGeo findet in zwei Runden statt: Im Landeswettbewerb, der in einer Doppelstunde an den Schulen stattfindet, werden die oder der Landesbeste ermittelt. Diese treten dann im Bundeswettbewerb in Braunschweig gegeneinander an und die vier Besten bilden die Mitglieder des Nationalteams.

Beide Wettbewerbsrunden werden in englischer Sprache durchgeführt. Es werden jeweils eine physisch-geographische und eine humangeographische Kurzklausur sowie ein Wissenstest geschrieben. Um bei Diercke iGeo mitzumachen, ist eine vorherige Teilnahme am bilingualen Geographieunterricht nicht erforderlich.

Die **Termine für den Diercke iGeo 2021** sind:

17.09.2021	Veröffentlichung der Wettbewerbsaufgaben auf www.diercke-igeo.de
20.09.-24.09.2021	Durchführung der Landeswettbewerbe an den Schulen (Zeit: 90 Minuten)
24.09.2021	Veröffentlichung der Korrekturhinweise auf www.diercke-igeo.de
bis 01.10.2021	Meldung der Schulsieger*innen an die Landesbeauftragten
bis 20.10.2021	Meldung der Landessieger*innen durch die Landesbeauftragten an den Wettbewerbsleiter
26.11.-27.11.2021	Bundeswettbewerb in Braunschweig
Frühjahr 2022	Trainingswochenende für das Nationalteam
August 2022	Internationale Geographieolympiade iGeo in Paris (zum Zeitpunkt der iGeo müssen die Mitglieder des Nationalteams zwischen 16 und 19 Jahre alt sein)

Die **Aufgaben und Hinweise zur genauen Durchführung des Wettbewerbs** erhalten Sie ab 17.09.2021 nachmittags auf www.diercke-igeo.de. Weitere **Informationen über die vergangenen Wettbewerbe** und Beispiele für **vergangene Wettbewerbsaufgaben** finden Sie ebenfalls unter www.diercke-igeo.de. Bei Fragen und Anmerkungen kontaktieren Sie gerne igeo.germany@web.de.

Vielen Dank bereits für Ihr Engagement und viel Erfolg für Ihre Schüler*innen!

Das Team des Diercke-iGeo-Wettbewerbs

Unterricht

Liebe GeographInnen,

wir haben von Seiten der Universität Gießen eine videogestützte, mehrstündige Lerneinheit zum Thema „**Tageszeitenklima in den Tropen**“ für den Geographieunterricht entwickelt:

https://www.youtube.com/watch?v=Y1lxWL_2mI

Dabei werden u.a. die Aspekte Wolkenbildung, Tageszeitenklima, Schiefe der Ekliptik & Entstehung der Jahreszeiten sowie Passatkreislauf und ITC anhand von Erklärvideos und mit Hilfe von Arbeitsblättern erarbeitet. Die Unterrichtseinheit ist gleichermaßen im Regelunterricht, im Homeschooling, im Selbststudium und im Sinne eines rotierenden Modells (Verbindung von Präsenz- und Heimunterricht) einsetzbar.

Auf unserem Youtube-Kanal haben wir ein **interaktives, virtuelles Experiment zum Klimawandel** inkl. Arbeitsblätter hochgeladen, das sich gleichermaßen für das Homeschooling wie für den Präsenzunterricht eignet: <https://www.youtube.com/watch?v=WxBBdvDfwac>

Dieses Experiment (1. Klimaerwärmung bei unterschiedlicher CO₂-Konzentration) ist das erste von drei Experimenten (2. Anstieg des Meeresspiegels infolge des Schmelzens von Festlandeis und 3. wärmebedingte Ausdehnung der Ozeane). Die weiteren beiden folgen sukzessive in Kürze und sind nach dem gleichen didaktischen Prinzip aufgebaut. Falls sie den Kanal abonnieren sollten, so werden sie automatisch informiert (<https://www.youtube.com/channel/UCKgFPzr61eDkEuWCEGUKNkQ>).

Die Unterrichtseinheit beginnt mit dem Youtube-Video, das die Problemstellung des Experiments entfaltet. Anschließend erfolgt die Weiterleitung auf die Seiten der Universität Gießen, wo die Schüler in ein interaktives Geolabor eintreten. Dort müssen sie alle Schritte des naturwissenschaftlichen Erkenntnisganges durchlaufen. Begleitet werden sie dabei von einem Arbeitsblatt. Am Ende des Experiments gibt es ein Erklärvideo zum atmosphärischen und anthropogenen Klimawandel, mit dessen Hilfe die Schüler das Experiment interpretieren. Unter dem Youtube-Video finden Sie die Lehrerhandreichung mit den Arbeitsblättern und weiteren Hinweisen.

Das Erklärvideo ist in dem naturwissenschaftlichen Erkenntnisgang integriert. Wir haben es aber zusätzlich noch einmal separat hochgeladen, falls sie es in einem anderen Zusammenhang einsetzen möchten:

<https://www.youtube.com/watch?v=r1932QCbTnk&t=328s>

KLIMAWANDEL TEIL 1: Der Einfluss von CO₂ auf die Klimaerwärmung:

<https://www.youtube.com/watch?v=WxBBdvDfwac>

KLIMAWANDEL TEIL 2: Das Schmelzen des Festland-/Meereises und die Folgen für die Meeresspiegel:

<https://www.youtube.com/watch?v=gwCj76OgHhQ>

KLIMAWANDEL TEIL 3: Der thermosterische Meeresspiegelanstieg:

<https://www.youtube.com/watch?v=55F4Zi6YO7o&t=12s>

Die drei Experimente bauen inhaltlich aufeinander auf. Sie sind nun auch so miteinander verlinkt, dass die SuS am Ende des vorherigen Experiments automatisch mit dem letzten Klick auf das nächste Experiment weitergeleitet werden. Die Experimente können aber auch einzeln und unabhängig voneinander eingesetzt werden. Neben den Inhalten geht es in den Einheiten insbesondere um die Förderung der naturwissenschaftlichen Experimentierkompetenzen. Im ersten Teil lernen die SuS, worauf beim Experimentieren zu achten ist. Im zweiten Teil wird dies noch einmal geübt. Teil 3 stellt einen kognitiven herausfordernden Transfer dar.

Prof. Dr. Rainer Mehren, Universität Münster¹

¹ rainer.mehren@uni-muenster.de

Geographie – Unterricht mit Schlüsselrolle für gymnasiale Bildung²

Die Geographie³, eine der klassischen Wissenschaften, beschäftigt sich integrativ mit der dreidimensionalen Struktur und Entwicklung der Landschaftshülle der Erde, sowohl in ihrer physischen Beschaffenheit wie auch als Raum und Ort des menschlichen Lebens und Handelns. Sie befindet sich damit genau an der Schnittstelle zwischen den Naturwissenschaften und den Geisteswissenschaften und stellt somit das einzige Brückenfach dar. Gerade hieraus resultiert ihre Schlüsselrolle bei der gymnasialen Bildung, denn interdisziplinäres Arbeiten und die Aufgabenbewältigung in Team-Arbeit sind Kriterien, die Geographen⁴ nach ihrem Studienabschluss auch für die Wirtschaft interessant machen. Dieses sind auf den ersten Blick große Vorteile für das Unterrichtsfach. Auch bei den Schülern genießt das Fach zum Beispiel beim Wahlverhalten für die Oberstufe in Bayern eine große Wertschätzung. Allerdings trifft das nicht auf die Einschätzung der Bildungspolitiker zu: Teilweise ist die Geographie kein eigenständiges Fach mehr (in Baden-Württemberg gibt es die Fächergruppe Geographie-Wirtschaft-Gemeinschaftskunde – GWG) oder es tun sich unverständlicherweise Jahrgangslücken auf (zum Beispiel in Bayern keine Geographie in den Jahrgangsstufen 6 und 9). An dieser Stelle soll die besondere Rolle und Perspektive der Geographie innerhalb der Geowissenschaften verdeutlicht werden und der unverzichtbare fachspezifische Beitrag für die Mensch-Umwelt-Beziehung bis hin zur Existenzsicherung weiter Bevölkerungsschichten im 21. Jahrhundert einem breiten Publikum verständlich gemacht werden.

Schulgeographie im Gefüge der Geowissenschaften

Alle sich mit der Erforschung der Erde befassenden Wissenschaftsdisziplinen, zum Beispiel Geophysik, Mineralogie und Petrographie, Geologie und Paläontologie, Hydrologie, Klimatologie und Meteorologie, Ozeanographie, Geodäsie und die Geographie werden unter dem Begriff 'Geowissenschaften' geführt. Enge Beziehungen bestehen nicht nur untereinander, sondern auch zu den Nachbarwissenschaften wie zum Beispiel Physik, Chemie, Biologie und Geschichte. Hieraus wird deutlich, dass es wohl kaum einen anderen Fachbereich gibt, in dem interdisziplinäres Arbeiten schon seit langem Tradition ist. Es ist äußerst bedauerlich, dass immer noch in weiten Teilen der Öffentlichkeit Geographie mit länderkundlichem Wissen (sogenannte Postmeister-Geographie) gleichgesetzt wird, womit es schwer fällt, geographische Themen und Kompetenzen als solche darzustellen.

Abgesehen von wenigen Ausnahmen, wie zum Beispiel der Geologie, die in einigen Bundesländern in Form von Grundkursen in der Oberstufe angeboten werden kann, sind die Geowissenschaften im gymnasialen Alltagsgeschehen so gut wie ausschließlich durch das Fach Geographie vertreten. Zwar stellt die Geographie zunächst nur einen Teilbereich der Geowissenschaften dar, doch betrachtet man die Lerninhalte der einzelnen Jahrgangsstufen im Fach Geographie genauer, so wird klar, dass die breite Palette der Geowissenschaften im gymnasialen Geographieunterricht sehr wohl Berücksichtigung findet. Auf diesem Wege können die spezifischen Leistungsprofile der Geographie ihre hohe Problemlösungskompetenz in wichtigen gesellschaftlichen Fragen und ihre Bedeutung als geowissenschaftliches Zentrierungsfach an den Schulen in ausgezeichneter Weise nach außen vermitteln.

Persönlichkeiten mit unverzichtbarem geographischem Background

In einem mittlerweile schon betagten Artikel in der Zeitschrift 'Die Zeit' bezeichnete Walter Schmidt Geographen als »die letzten Spezialisten fürs Ganze«.⁵ Er stellt berechtigtermaßen dar, dass das Ansehen der Geographen darunter leidet, dass so viele Menschen früher Erdkundeunterricht 'genossen' oder erlitten haben und meinen, die moderne (Schul-)Geographie sei dasselbe⁶. Diese eindeutige Fehleinschätzung wird leider auch durch eine Vielzahl von Bildungspolitikern vertreten. Geographie – da

² Gastbeitrag von Volker Huntemann in *PROFIL*, 6/2017, S. 28-33.

³ In einigen Bundesländern wird das Fach weiterhin als Erdkunde bezeichnet.

⁴ Bei Erwähnung von Personengruppen umfassen diese maskulin und feminin gleichermaßen.

⁵ Schmidt, Walter: Geheimnisvoller Geograph. In: Zeit Online vom 14. Mai 1993, Seite 2, www.zeit.de/1993/20/geheimnisvoller-geograph

⁶ gem. Schmidt, Walter: Geheimnisvoller Geograph. In: Zeit Online vom 14. Mai 1993, Seite 1

meint jeder Bescheid zu wissen, ohne sich mit den heutigen Lerninhalten, Methoden und Didaktiken näher beschäftigt zu haben.

Doch schauen wir uns einmal kurz die berufliche Ausrichtung von zwei Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens an, die in unserem Land hochgeschätzt sind. Da wäre zum Beispiel Dr. Alexander Gerst: Er flog als Astronaut im Jahr 2014 zur Internationalen Raumstation ISS und verbrachte dort ein halbes Jahr. Seine 'Blue-Dot-Mission' verlief so erfolgreich, dass er bei einer weiteren Mission im Jahr 2018 als erster Deutscher Kommandant der ISS werden wird. Dr. Alexander Gerst gibt in nahezu allen Publikationen als Berufsbezeichnung Geophysiker an.⁷ Zur Information: Die Geophysik ist eine der an den Universitäten eigenständigen Geowissenschaften, die im gymnasialen Schulalltag in ihren Inhalten bereits ab Jahrgangsstufe 5 durch das Unterrichtsfach Geographie vertreten wird.

Werfen wir auch noch einen Blick auf Prof. Dr. Stefan Dech. Er ist der Direktor des Deutschen Fernerkundungsdatenzentrums der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt (DLR), einer der profiliertesten Mitarbeiter der deutschen 'Weltraumbehörde'. Als Forschungsschwerpunkte werden genannt:

- Erforschung des Globalen Wandels mit Methoden der Fernerkundung
- Fragen zum nachhaltigen Ressourcenmanagement (Schwerpunkt: semiaride Räume)
- Biodiversität (methodischer Schwerpunkt: Einsatz optischer Fernerkundungsverfahren)
- Methodenentwicklung zur Operationalisierung (thematische Prozessoren) von Algorithmen für Langzeitserien
- Verfahren zur Visualisierung und Computeranimation
- Konzeption von Kriseninformationssystemen, insbesondere für die Tsunami- Frühwarnung⁸

Jeder einzelne dieser geowissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte taucht in seiner Einstiegsform für die spätere wissenschaftliche Ausbildung an den Universitäten in den Lehrplänen der Geographie auf. Die Geographie als Vorbereitung auf das spätere Leben und die zukünftigen Entwicklungen – können wir es uns dann überhaupt leisten, die gymnasiale Unterrichtssequenz einzuschumpfen?

Selbstverständnis des Faches Geographie

Der Planet Erde ist Gegenstand der geographischen Bildung am Gymnasium. Er muss als einzigartige und verletzbare Lebensgrundlage des Menschen betrachtet werden. Die Erde stellt sich uns als ein komplexes System dar, dessen Einzelercheinungen in vielfältigen Wechselbeziehungen zueinanderstehen. Durch die Physische Geographie als einem Teilgebiet des Geographieunterrichts wird die gestaltende Wirkung der Naturkräfte in ihrer naturgesetzlichen Ordnung erfasst. Die Anthropogeographie stellt die raumprägenden Einflüsse des Menschen, die er durch seine Ansprüche, Bewertungen und Nutzungen auf dem Planeten Erde ausübt, in den Mittelpunkt ihrer genuinen Betrachtungsweise. In idealer Verknüpfung von thematischer und regionaler Geographie können daraufhin so die raumprägenden Verknüpfungen von thematischer und regionaler Geographie in raumprägnanten Gesetzmäßigkeiten erfasst und die individuellen Besonderheiten unterschiedlich ausgeprägter Räume fachlich fundiert dargestellt werden.

Umfassender Bildungsauftrag: Kompetenzorientierung im Fach Geographie

Durch den Geographieunterricht erhalten die Schüler in vielfältiger Weise diverse Kompetenzen, ihren Lebensraum als äußerst komplexes Mensch-Umwelt-System zu verstehen, in dem natur- und kultur-geographische Systeme in vielfachen Wechselbeziehungen zueinanderstehen und zusammenwirken. Die in diesem Wirkungsgeflecht bedeutenden allgemeingeographischen Gesetzmäßigkeiten und Regeln werden dabei auf durchaus unterschiedlichen Maßstabsebenen erfasst, die von der lokalen über die regionale bis hin zur globalen Sichtweise reichen. Dieser Zugang folgt einem Systemkonzept, mit

⁷ vgl. zum Beispiel www.planet3.de

⁸ vgl. www.dlr.de/eoc/de/desktopdefault.aspx/tabid-5242/8788_read-1169/sortby-lastname

dem die Schüler die Fertigkeit gewinnen, die einzelnen Geofaktoren in ihrer Struktur, in ihrer Funktion sowie in ihrer Prozessrelevanz zu erfassen, zu verstehen und zu bewerten – sie erwerben die wichtige Kompetenz, in geographischen Fachkonzepten zu denken.⁹

Der Bildungsauftrag des Faches Geographie

Kernbereiche geographischer Bildung sind unter anderem:

- Vermittlung von Kompetenzen zum räumlichem Orientierungswissen (zum Beispiel Topographie, kategoriale Gliederung der Geosphäre)
- Vermittlung von geowissenschaftlichen Kenntnissen und Erkenntnissen (zum Beispiel Bau und Geschichte der Erde, Kenntnisse über Wetter und Klima, Meereskunde, Bodenkunde)
- Vermittlung von Kompetenzen und Erkenntnissen in den Bereichen Wirtschafts- und Sozialgeographie (zum Beispiel Landnutzung, Industrie, Verkehr, Bevölkerung, Siedlung)
- Kompetenz zur Entwicklung von Verständnis für die Notwendigkeit internationaler Kooperation (zum Beispiel Strukturen, Prozesse und Probleme in Regionen und Staaten, Länderkunde, Welthandel, globale Disparitäten)
- Entwicklung von kompetenten sachkundigen Verhaltensweisen und Entwicklung einer Beurteilungsfähigkeit (zum Beispiel geographische Fertigkeiten und Arbeitsweisen, Verständnis für Raumplanungsaufgaben und Umweltaufwendungen)
- Bereitschaft zur Kooperation und zum Erfahrungsaustausch mit anderen Fachdisziplinen, insbesondere in den Bereichen der Geoökologie und des Umweltschutzes

Kein anderes Fach beschäftigt sich so vielschichtig mit den großen Fragen, vor denen die Menschheit unmittelbar vor Ende der zweiten Dekade des 21. Jahrhunderts steht. Als Beispiele seien hier genannt die Begrenztheit der Ressourcen angesichts einer nach wie vor rasch wachsenden Weltbevölkerung und die immer stärker auseinanderklaffende wirtschaftliche Entwicklung in wohlhabenden Industrie- und armen Entwicklungsländern mit all ihren sich daraus ergebenden Konsequenzen (globale Migrationsströme, Kriegsgefahren und Ähnliches). Hier leistet die Geographie einen grundlegenden Beitrag zur Friedenserziehung. Von größter Wichtigkeit ist aber auch eine intensive Einbeziehung der weltweit – gerade aber auch in Deutschland – zunehmenden Umweltgefährdung und ihrer Ursachen.

Im Zusammenhang mit dem Anspruch auf gymnasiale Allgemeinbildung sind wesentlich

- die zum Denken in Systemen anleitende räumlich integrative Betrachtungsweise
- die zu Methodenreflexion führende Methodenvielfalt
- die Einbeziehung der Wirtschafts- und Arbeitswelt in den Fachunterricht
- die Möglichkeit der realen Anbahnung wichtiger Verhaltenseinstellungen wie Weltoffenheit, Kooperation, Sachbezogenheit und Toleranz
- der Aufbau eines geordneten Weltbildes durch den Kompetenzbereich „Sich räumlich orientieren“

Vielfalt der geographischen Arbeitsmethoden

Bedingt durch die enorme Vielfalt der geographischen Arbeitsmethoden der Schüler besteht die Möglichkeit zum handlungsorientierten Erwerb von Kenntnissen, Fähigkeiten und Werthaltungen und sie bieten ihm ausgezeichnete Möglichkeiten sowohl zum selbsttätigen als auch zum teamgebundenen Arbeiten. Da die Förderung der medien- und informationstechnischen Kompetenz ein wichtiges Anliegen des Geographieunterrichts ist, werden die Schüler in die Lage versetzt, mit den vielfältigen, modernen Kommunikationswerkzeugen sicher umzugehen, sich die für ihre Arbeit erforderlichen Medien und Informationen zu beschaffen, zu ordnen, zu analysieren, kritisch zu bewerten sowie in angemessener Form zu präsentieren. Bedingt durch die bereits an anderer Stelle angesprochene integrativ-offene Struktur gegenüber Nachbardisziplinen und die bewusste Ausrichtung auf schülerorientiertes,

⁹ gem. www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/gymnasium/geographie, Seite 2.

selbstständiges Arbeiten ist das Fach Geographie für moderne, kreative, offene und fächerverbindende Unterrichtsformen prädestiniert. Mit der Einübung der im modernen Arbeitsleben unverzichtbaren interdisziplinären Methoden und der Einbeziehung bedeutender, allerdings nicht im Gymnasium vertretener Fachwissenschaften (zum Beispiel Planetologie, Ethnologie) trägt das Fach Geographie zur Erweiterung des Erfahrungshorizonts der Schüler bei und vermittelt die notwendigen Schlüsselqualifikationen, die eine Hilfestellung für die berufliche Orientierung und die Lebensplanung darstellen.

Beitrag des Faches Geographie zur Persönlichkeitsentwicklung

Im Geographieunterricht werden die Schüler schrittweise und altersgemäß zu einer räumlichen Erschließung der Welt angeleitet. Sowohl die Komplexität der Themen als auch die fachwissenschaftlichen Betrachtungsweisen und Unterrichtsmethoden steigern sich mit zunehmendem Alter. Da in der Unterstufe bei den Schülern Neugier, Spontaneität und Kreativität im Vordergrund stehen, wird dort vom konkreten und anschaulichen Denken im Unterricht ausgegangen. Bei der altersgemäßen Beschreibung des Sachverhalts können auch bereits einfache Verknüpfungen von elementaren Raumphänomenen stattfinden. Im Vordergrund steht das Interesse am Lebensraum der unmittelbaren Region, wobei ein handlungsorientiertes Lehren und Lernen auch an außerschulischen Lernorten angestrebt wird. Über die Beschäftigung mit dem Lebensraum Deutschland sollen die Schüler dann eine positive Einstellung zu einem gemeinsamen Europa der Nationen finden und später auch eine Bereitschaft zur Beseitigung von Disparitäten in Entwicklungsländern entwickeln. Mit fortgeschrittenem Alter untersuchen die Schüler Räume in ihren vielfältig verflochtenen Beziehungen und ihrem genetisch-funktionalen Gefüge in problemorientierter Sichtweise durch Beschäftigung mit Themenkomplexen wie 'Industrie- und Dienstleistungsländer' und 'Globalisierung'. In dieser Phase soll der Unterricht verstärkt auch Freiräume für Diskussionen und die Gestaltung und Durchführung von Projekten bieten.

Abstrakte Betrachtungsweisen und Modellbildungen zur Erklärung von Sachverhalten bzw. zur Entwicklung von Strategien stehen im Vordergrund des Geographieunterrichts in der Oberstufe. Dies wird möglich, da die Schüler aufgrund ihrer Persönlichkeitsentwicklung jetzt stärker bereit sind, an ihrer Lebensplanung zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen. Die Schüler sollen nun die Erde als Raumkontinuum erfahren und dadurch zu einem fundierten Raumverständnis und zu einem differenzierten Weltbild gelangen. Stellt in der Unterstufe der Blick in die weite Welt eher die Ausnahme dar, so darf in der Oberstufe trotz aller globaler Problematik die Einbeziehung des Heimatraumes nie aus den Augen gelassen werden.

Aufgabe der Geographielehrkraft

Es gehört zu den grundlegenden Aufgaben der Geographielehrkraft, altersstufengemäß in die zahlreichen geographisch relevanten Problemkreise einzuführen, Zusammenhänge aufzuzeigen, die Rolle jedes Einzelnen darzulegen und kontroverse Positionen verständlich zu machen. Hierdurch trägt das Fach Geographie ganz erheblich dazu bei, das Demokratieverständnis bei den Schülern zu stärken: Sie lernen, nach welchen Spielregeln Entscheidungen zustande kommen, dass häufig keine Patentrezepte für Problemlösungen existieren und dass das Engagement jedes Einzelnen Voraussetzung dafür ist, positive Entwicklungen in Gang zu setzen. Aus diesem Grunde muss ein moderner Fachunterricht in Geographie so angelegt sein, dass schülerorientierter Unterricht eine Verpflichtung zu adressaten- und altersgerechter und damit auch lernstruktureller Planung ist. Seine fundamentale Aufgabe liegt darin, die Eigenständigkeit der Schüler zu fördern und zu fordern. Es wäre ein falscher pädagogischer Weg, Schüler in die Annahme zu versetzen, sie könnten entscheiden, was zu tun sei, und ihnen später Leistungen abzuverlangen, auf die sie nicht vorbereitet worden sind.

Derzeitige Situation des Geographieunterrichts

Die Ansprüche an den geographischen Raum haben in den letzten Jahrzehnten bedeutungsvoll zugenommen unter anderem in der:

- erhöhten Mobilität
- weltweiten, wechselseitigen Abhängigkeit der Staaten und Völker
- Brisanz der Entwicklungsproblematik in der Einen Welt
- besonderen Situation Deutschlands im Zusammenleben mit den europäischen Staaten
- Virulenz der Belastbarkeit von Landschaftsökosystemen
- Bereitschaft zur Kooperation in zukunftsorientierten weltweiten Handlungsstrategien.

Aus diesem Grunde kann es einem so zentral verankerten Fach nicht zugemutet werden, nicht in allen Jahrgangsstufen für die Unterrichtserteilung vorgesehen zu sein.

Erwartungen an die Bildungspolitik

In der geographischen Forschung rücken naturgeographische Fragestellungen schon seit den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts zunehmend in den Mittelpunkt. Aus diesem Grunde sollte die Einbeziehung der Geographie in die MINT-Fächer selbstverständlich sein (so, wie es zum Beispiel beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt schon seit Langem der Fall ist). Ferner ist die Geoökologie als eigene Disziplin aufgrund der weltweit zunehmenden Bedrohung unserer natürlichen Lebensgrundlagen sicher etabliert. Diese und ähnliche Entwicklungen sind an der gymnasialen Schulgeographie nicht vorbeigegangen, denn sie muss – wie eingangs bereits erwähnt – das gesamte Spektrum geowissenschaftlicher Disziplinen mitvertreten. Wir Geographen erwarten deshalb, dass eine vorausschauende Bildungspolitik dem Selbstverständnis des Faches als des einzigen Brückenfachs zwischen Natur- und Geisteswissenschaften in der stundenmäßigen Berücksichtigung entsprechend Rechnung trägt. In der gymnasialen Bildung darf der Blick zurück zur Begründung des Ist- Zustands nicht intensiver ausfallen als die Betonung der wichtigen Zukunftsperspektiven und somit der Blick nach vorne.

Derzeitige Defizite und Lösungsansätze

In Bayern kann das Fach Geographie für das Lehramt an Gymnasien zwar in Kombination mit allen wesentlichen Fächern der Geisteswissenschaften studiert werden, allerdings nicht in Kombination mit den MINT-Fächern Mathematik und Biologie. Diese Tatsache stellt eine deutliche Einschränkung eines wesentlichen Flügels der Geographie dar. Zwar sehen die gültigen Lehrpläne und die Richtlinien zur Umwelterziehung eine Behandlung geoökologischer und naturwissenschaftlicher Lerninhalte im Geographieunterricht nahezu gleichgewichtig vor, aber unter diesen Bedingungen in der Schulpraxis besteht die große Gefahr einer tendenziellen Ausrichtung des Unterrichts auf anthropogene Themen. Da die Geographie jedoch das einzige Brückenfach zwischen Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften ist, sollten baldmöglichst die Fächerkombinationen mit Mathematik und Biologie wieder zugelassen werden. Nur so kann sichergestellt sein, dass die naturwissenschaftlichen und die geisteswissenschaftlichen Belange gleichermaßen berücksichtigt werden. Das sollte bundesweit als Signal für eine Kurskorrektur auch in anderen Bundesländern – insbesondere, wenn dort Fächerverbände und kein eigenständiger Geographieunterricht existiert – aufgefasst werden.

Das Fach Geographie ist mit seinen Zielen und Inhalten in einer Zeit, in der Kenntnisse und Einsichten über die komplexen Beziehungen zwischen Mensch und Raum nicht nur in regionaler, sondern besonders in globaler Sicht vermittelt werden müssen, im wahrsten Sinne des Wortes 'notwendig'. Aus diesem Grund muss bundesweit ein eigenständiges Unterrichtsfach Geographie vorhanden sein und es darf keine Jahrgangsstufen ohne Geographieunterricht geben. Zudem darf in einzelnen Jahrgangsstufen kein einstündiger Unterricht mehr vorgesehen sein, sondern es ist mindestens zweistündiger Unterricht in allen Jahrgangsstufen vom Beginn der gymnasialen Ausbildung bis zum Abitur notwendig. Die Berücksichtigung der Zweistündigkeit würde automatisch bislang existierende Defizite, zum Beispiel bezüglich der Beschränkung von Unterrichtsinhalten, verringern und Freiräume für die originalen

Begegnungen vor Ort und projektgebundene Arbeitsformen schaffen. Geographie – ein zukunftsorientiertes Fach: aufgeschlossen, modern, problemlösend orientiert.

Zukunftsperspektive der gymnasialen Schulgeographie

Es steht außerhalb jeglicher Diskussion, dass die geographische Bildung in Deutschland weiter vertieft werden muss. Dabei muss das Schulfach Geographie eine stärkere Gewichtung wenigstens am Gymnasium erhalten. In seinem Vortrag anlässlich der Feier des 100. Gründungstages des Verbands Deutscher Schulgeographen betonte Eberhard Schallhorn, dass im Konzert der Begabungen und Fähigkeiten diejenigen entdeckt und gefördert werden sollen, die dem Fach Geographie in besonderer Weise entsprechen. Es sind Schüler, die angesprochen werden von der Dualität zwischen Theorie und Praxis, vom fächer- übergreifenden und fächerverbindenden Arbeiten, die Interesse haben an der Welt, ihrer Genese und ihrer Entwicklung sowie am Leben des Menschen in ihr. Weiter führt er aus: »Das Fach Geographie führt die Menschen zu nachhaltigem Verhalten, globalisiertem Verständnis und interkulturellem Zusammenhalt. Das macht es wertvoll, das verleiht ihm seinen Anspruch, stark zu sein und gestärkt zu werden.«¹⁰ Durchgehender und fundiert erteilter Geographieunterricht – wir sind es unseren Schülern und der Zukunft schuldig.

¹⁰ Schallhorn, Eberhard: 100 Jahre Verband Deutscher Schulgeographen e.V. heute. In: www.erdkunde.com/index_wp.php/?=1236